

Predigt, 33. So. Lj. C, 16.11.19, Wölfersheim

Liebe Mitchristen,

mit großen Schritten gehen wir auf das Ende des Kirchenjahres zu. Mit dem nächsten Sonntag - unserem Patronatsfest "Christkönig" endet das Kirchenjahr. Bald schon ist wieder Advent und wir bereiten uns auf Weihnachten vor. Abends wird es jetzt auch immer früher dunkel und es wird Winter. So wie es jetzt draußen immer dunkler wird, so werden auch die Schrifttexte, die wir im Gottesdienst hören immer düsterer und geheimnisvoller.

Auch heute wird uns im Sonntagsevangelium einiges zugemutet - der Evangelist Lukas verweist auf das Ende der Zeiten. Es sind harte Worte, die Jesus uns heute mit auf den Weg gibt. Wir hören von Erdbeben, von Seuchen und von Hungersnöten - von unermesslichen Katastrophen. Das erinnert uns an die Bilder aus dem Fernsehen von Überschwemmungen, von Hurrikans oder von den Flächenbränden in Kalifornien und in Australien. Bei solchen Heimsuchungen bleibt wirklich kein Stein auf dem anderen. Von jetzt auf nachher wird alles umgeworfen und nichts ist mehr so wie es war! Die Welt steht auf dem Kopf. Wenn wir uns das so anhören, dann wird uns Angst und Bange!

Das hört sich zunächst nicht an wie eine Frohe Botschaft, aber was will Jesus uns damit sagen?

Nichts bleibt wie es ist!

Jesus nimmt das Bild des Jerusalemer Tempels. Für die Menschen seiner Zeit war der Tempel ein ganz wichtiger Ort - ein heiliger Ort, um Gott ganz nahe zu kommen. Deshalb hat man dieses Bauwerk ganz besonders ausgestattet mit vielen wertvollen Steinen und Weihegeschenken.

Beim Anblick des Tempels macht Jesus aber deutlich, dass dieser äußere Schein vergehen wird. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben - also das Schöne und Wertvolle wird zerstört werden. Es wird zur Katastrophe kommen! Hierbei dürfen wir nicht vergessen: Der Evangelist Lukas hat aus der Retrospektive, d.h. im Rückblick geschrieben. Diese Prophezeiung hat sich erfüllt! Der Tempel, das Heiligtum des Alten Bundes wurde im Jahr 70 n.Chr. zerstört.

Dieses Motiv von der Tempelzerstörung wendet Jesus auf unser Leben an. Nichts wird in unserem Leben so bleiben wie es ist! Das ist sicher auch eine Erfahrung, die wir kennen! Wir werden älter. Wir verändern uns! Nicht immer läuft es in unserem Leben rund uns schön. Da gibt es schwere Krankheiten, eine Ehekrise oder eine schwierige Veränderung im Arbeitsleben. Zukunftspläne werden zunichte! Menschen, die wir lieb haben müssen früh sterben! Hoffnungen und Träume zerplatzen wie eine Seifenblase. Wir nehmen uns etwas vor, wir planen und bauen. Und von jetzt auf gleich sieht alles ganz anders aus. Wir müssen lernen, dass unser Leben zerbrechlich ist. Kein Mensch ist vor schlimmen Ereignissen geschützt. Das gehört zu unserem Leben dazu!

Auch Jesus weiß, dass unser Leben brüchig sein kann. Und er weiß darum, dass wir in kritischen Situationen schnell den Mut verlieren können. Wenn etwas Unvorhergesehenes geschieht, dann können wir schnell den Glauben verlieren. Wir beginnen zu zweifeln! Ist Gott wirklich auf unserer Seite? Ist er wirklich noch mit uns auf dem Weg?

Diese Frage stellt sich auch angesichts einer sich verändernden kirchlichen Situation. Glaube verschwindet immer mehr aus der Öffentlichkeit. Als Christen, die ihren Glauben leben sind wir mehr und mehr in der Minderheit. Wir fühlen uns allein und fragen: Gott - wo bist du? Christ sein, den Glauben praktizieren - das ist nicht unbedingt im Trend, aber nicht immer entspricht der Zeitgeist dem Geist Gottes.

Vielleicht wurden auch Sie schon gefragt: Warum gehst du in die Kirche? Warum bist du überhaupt noch dabei? Fest an Christus glauben - nicht nur ein bisschen - das heißt in unseren Tagen: Gegen den Strom schwimmen!

Und gerade dann, wenn wir weder ein noch aus wissen will Jesus uns Hoffnung geben: Lasst euch von den kleinen und großen Katastrophen in eurem Leben nicht aus der Ruhe bringen! Bleibt ruhig und unverzagt, wenn es in eurem Leben nicht so läuft, wie ihr es geplant habt! Habt keine Angst! Diese Botschaft Jesu ist eindeutig!

***Was auch geschehen wird, uns wird kein Haar gekrümmt werden,
denn: Ich bin bei euch - auch in Ängsten und in der Bedrängnis!
Darum: Bleibt standhaft und ihr werdet das Leben gewinnen!***

***Lassen wir uns diese Frohe Botschaft heute wieder neu zusagen!
Und bitten wir den Herrn, dass er uns die Kraft schenkt, das Leben
zu bestehen, gerade dann, wenn uns das Wasser bis zum Hals steht!***